

Konzeption Jugendforum Herdern e.V.

Stand November 2024

1. Ausgangslage

Situation in Herdern

Das Jugendforum Herdern e.V. ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Herdern, die als gemeinnütziger Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand im Jahr 1996 gegründet wurde. Die Räumlichkeiten grenzen an die Weiherhof- Grund- und Realschule an. Aktuell arbeiten fünf hauptamtliche Fachkräfte (Sozialpädagog*innen/arbeiter*innen) mit einem Stellenumfang von insgesamt 200% und mehrere Honorarkräfte im Jugendforum.

Das Jugendforum ist Treffpunkt und Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche des Stadtteils (Herdern-Süd, Herdern-Nord und Neuburg) und offen für alle Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahre die den Jugendtreff besuchen möchten. Ca. 2000 junge Menschen zwischen 6 und 21 Jahren, könnten potenzielle Besucher*innen der Angebote sein (vgl. Statistik FRITZ, 2022). Es bleibt eine Herausforderung, der Zahl an möglichen Besucher*innen mit den nur begrenzten räumlichen Möglichkeiten (Ca. 115 m² offener Bereich + ca. 60 m² Büchertreff) gerecht zu werden.

Durch die verschiedenen Angebote des Jugendforums wurden im Jahr 2022 ca. 250 **verschiedene** Kinder und Jugendliche durch regelmäßige und weitere 150 durch einmalige Veranstaltungen oder Projekte erreicht (vgl. Statistik Jugendforum 2022). Hinzu kommen die Besucher*innen des Büchertreffs und die statistisch nicht erfassten Besucher*innen der verschiedenen Veranstaltungen (Stadtteilstfest, Seifenkistenrennen, Weihnachtsmarkt).

2. Grundlagen

2.1 Auftrag

Das Jugendforum Herdern e.V. betreibt in den Räumen bei den Weiherhof-Schulen einen Jugendtreff für die Stadtteile Herdern und Neuburg.

Als Teil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Freiburg begleitet und fördert es Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit. Dabei setzt es sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohlfühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken können.

Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligen heißt: Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwert aufbauen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, diskriminierungssensibel und inklusiv arbeiten, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben.

„Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre äußerst unterschiedlichen

Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können.“¹

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat ihre Grundlage im Wesentlichen in § 11 SGB VIII. Danach sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Ihre zentrale Methode ist das Angebot offener, gestaltbarer Räume, in denen Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und sich selber als wirksam erfahren können.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil der Kinder- und Jugendhilfe.

Das Jugendforum Herdern versteht sich als anwaltliche Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil.

Die Einbindung ehrenamtlicher Personen in die Arbeit fördert die Vernetzung mit Akteur*innen des Stadtteils und bietet Impulse zur Weiterentwicklung der Angebote des Jugendforums

Die Dokumentation der Arbeit des Jugendforums ist Teil der regelmäßigen Qualitätssicherung und -entwicklung.

2.2 Finanzierung

Die Finanzierung der Arbeit des Jugendforums geschieht im Wesentlichen durch:

- städtische Zuschüsse
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden (Bürgerverein, Einzelpersonen)

2.3 (Vereins-) Strukturen

Das Jugendforum Herdern wird von einem gemeinnützigen Verein betrieben und getragen. Die Aufgaben und Strukturen des Vereins sind in einer eigenen Satzung festgelegt.

Die ehrenamtlich tätige Vorstandschaft übernimmt dabei die Leitungs- und Kontrollfunktionen.

Die Arbeit im Jugendforum wird von hauptamtlich tätigen Mitarbeiter*innen (Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen), Honorarkräften und Ehrenamtlichen geleistet.

Dem Jugendforum stehen ca. 225% Stellenanteile zur Verfügung.

Das Team der Hauptamtlichen trifft sich regelmäßig mit der Vorstandschaft, um sich über den Stand der Arbeit, Veränderungen und Anpassungen, Bedarfe auszutauschen.

2.4 Räumliche Voraussetzungen

Das Jugendforum besteht aus:

- Café-Bereich mit Theke mit kleiner Küche (ca. 40 m²)
- Multifunktionsraum mit Kicker, Billard und Chill- und Spielbereich (ca. 60 m²)
- ehrenamtlich betriebener Büchertreff (ca. 60 m²)
- Jugendraum (ca. 15 m²)
- Garage als Materialraum (ca. 20 m²)
- Materialräume (ca. 15 m²)
- Büro (ca. 15 m²)
- Bauwagen (ca. 12 m²)

Das Jugendforum ist nicht barrierefrei (kein ebenerdiger Zugang, Toiletten im ersten Obergeschoss, keine Behinderten-Toilette) und von mobilitäts- eingeschränkten Menschen nur eingeschränkt nutzbar.

3. Ziele des Jugendforums

Das Jugendforum Herdern leistet auf informellem Wege einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit, Eigenverantwortung, gesellschaftlicher Mitverantwortung, demokratischer Teilhabe und sozialer als auch kultureller Schlüsselqualifikationen. Als wichtige Ergänzung zu formellen Bildungseinrichtungen kann den Kindern und Jugendlichen ein förderliches Lernumfeld zur Verfügung gestellt werden, um u.a. folgende Kompetenzen zu entwickeln:

Personale Kompetenzen

- Selbständigkeit/ Selbstorganisation
Die eigenständige Strukturierung von Freiräumen und Herausforderungen sollen den Weg zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit fördern.
- Selbstwirksamkeit/ Verantwortungsbewusstsein
Durch eigenverantwortliche Freizeitgestaltung und das Erfahrbarmachen der Folgen des eigenen Handelns als auch die Übernahme entsprechender Konsequenzen wird man mehr und mehr zum selbständigen Subjekt seines Tuns.
- Kreativität
Es können neue, ungewöhnliche Ideen durch das intrinsische Interesse an einer Sache und durch Anregungen von Außen entwickelt werden.
- Selbstbewusstsein
Die Erprobung und Bewusstmachung eigene Fähigkeiten, Eigenschaften, Stärken und Schwächen kann dazu verhelfen, zu sich selbst als Person aktiv und offensiv zu stehen. Durch einen regelmäßigen Selbstbild/Fremdbild-Abgleich mithilfe des Umfelds soll so eine realistische Selbsteinschätzung entstehen können.
- Inhaltliche Kompetenzen
Das Erwerben handwerkliche und sportliche Fähigkeiten, von Grundkenntnis über ökologische, politische, wirtschaftliche Zusammenhänge sollen durch das selbsttätige Handeln gefördert werden.

Soziale Kompetenzen

- Konfliktfähigkeit/ Kompromissfähigkeit/ Teamfähigkeit
Selbstbewusstes Eintreten für die eigenen Bedürfnisse, eine angemessene Reaktion auf unterschiedliche Interessen und kooperatives, zielorientiertes Arbeiten auf eine Lösung hin können in der konkreten Situation erprobt werden.
- Kommunikationsfähigkeit
Aktiv zuhören, eigene Ansichten und Meinungen ausdrücken und Sachverhalte darstellen sind zentrale Fähigkeiten, welche im Umgang mit anderen BesucherInnen des Jugendforums angewandt werden.
- Empathie/ Toleranz/ Solidarität/ Fairness
Das Erkennen und Nachvollziehen von Gefühlen, Stimmungen und Bedürfnissen Anderer soll zu einem anti-diskriminierendem Miteinander führen.
- Medienkompetenz
Bewusste und reflektierte Anwendung und Konsum von Medieninhalten, verantwortlicher Umgang in und mit sozialen Netzwerken, Einschätzung von Möglichkeiten und Risiken digitaler Medien, Erlernen und Erweitern technischer Kompetenzen.

(Vgl. auch Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg)

4. Prinzipien

- Offenheit
Alle Kinder (ab 6 Jahren) und Jugendliche können unabhängig von sozialem, kulturellen und ökonomischen Milieu teilnehmen. Thematisch wird sich außerdem an dem orientiert, was die Besucher*nnen beschäftigt.
- Freiwilligkeit
Die BesucherInnen entscheiden selbst, ob, wie lange und in welchem Umfang sie teilnehmen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Bedürfnisse sind zentral, wobei eine teils notwendiger Verbindlichkeit und Kontinuität berücksichtigt werden muss.
- Niederschwelligkeit
Das Jugendforum bietet wohnortnahe, ressourcenorientierte und flexible Angebote bei denen keine besonderen Voraussetzungen nötig sind.
- Selbsttätigkeit/ Selbstbestimmung
Die Schaffung von Freiräumen zur eigenverantwortlichen Freizeitgestaltung und der Auf- bzw. Ausbau eines eigenen sozialen Netzwerks soll ermöglicht werden. Hierbei sollen emanzipatorische Abgrenzungsmöglichkeiten gegenüber der Erwachsenenwelt und auch gegenüber deren Leistungsansprüchen eröffnet werden.
- Partizipation
Die Kinder und Jugendlichen sollen möglichst selbst nach ihren Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen die Aktivitäten und Themen im Jugendforum bestimmen.
- Inklusion/ Diversität
Die MitarbeiterInnen des Jugendforums praktizieren eine wertschätzende Haltung gegenüber der individuellen Vielfalt aller Besucher*nnen und nehmen sich zum Ziel, diese zu vermitteln. Außerdem bieten sie Unterstützung bei der Erfahrung und dem aktiven Leben von Gemeinschaft und Solidarität. **Inklusion**
- Geschlechtergerechtigkeit
Um Gleichberechtigung zu fördern soll die kritische Reflexion von unterschiedlichen Sozialisationsbedingungen und gesellschaftlich vorgegebener Rollenzuweisungen

der Geschlechter ermöglicht werden.

- Stadtteilorientierung

Stadtteilspezifischen Gegebenheiten werden besondere Beachtung geschenkt.

Dabei spielt auch die Vernetzung und Kooperation mit Institutionen und Personen, welche für die Herderner Kinder- und Jugendarbeit relevant sind eine wichtige Rolle.

5. Zielgruppe

Kinder und Jugendliche des Stadtteils (6 - 21 Jahre),

zusätzlich Eltern und an den Belangen von Kindern und Jugendlichen interessierte Menschen.

6. Angebote

Angebote orientieren sich am aktuellen Bedarf und werden regelmäßig evaluiert und angepasst.

Die Angebote umfassen:

- klassische Offene-Tür-Angebote
- sozialpädagogische Gruppenarbeit
z.B. Seifenkistenbau, Medienprojekte, Zirkus, „Starke Kinder“
- teilautonome und autonome Angebote für Jugendliche
z.B. Jugendraum im Jufo, Bauwagen, Klimagruppe
- Einzelfallhilfe
- aufsuchende Arbeit
- Schulung und Mitarbeit interessierter Jugendlicher in den verschiedenen Angeboten des Jugendforums

- Offene Türen
für GrundschülerInnen, Jugendliche, Mädchen, Jungen,
- Medienpädagogische Angebote (Offener Medientreff; Medienprojekt; Projekte, Medienabende und Vorträge für Eltern, KinderKino Herdern)
- Kreativangebote (Seifenkistenbau, wöchentliches Kreativangebot im Rahmen der Offenen Tür für GrundschülerInnen, Offenes Kochangebot für Jugendliche)
- Bewegungsangebote (Zirkusgruppe)
- Mitarbeit Jugendlicher im Jugendtreff, bei Veranstaltungen und im Büchertreff
- (Selbst-)Organisierte Partys von und für Kinder und Jugendliche
- Mädchengruppe
- Ferienangebote
- aufsuchende Arbeit im Stadtteil
- dezentrale Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil, z.B. Bauwagen
- Der Offene Büchertreff im Obergeschoss des Jugendforums ist wichtiger Teil der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit. Er wird komplett ehrenamtlich geführt und hat an zwei Nachmittagen in der Woche für jeweils zwei Stunden geöffnet. Hier können Kinder, Jugendliche und ganze Familien zur Bücherausleihe, aber auch zum Verweilen, Lesen vor Ort, gemeinsamen Spiel, etc. kommen.
- Stadtteilarbeit (Seifenkistenrennen, LirumLarumLesefest, Straßenfest, Tag der offenen Tür, Weihnachtsmarkt, Spielmobil, Stadtteilstfest)
- Einzelfallhilfe für Kinder und Jugendliche (Krisenintervention, Beratung, Vermittlung)
- Elternarbeit (Elternabende zu päd. Themen; Tür- und Angelgespräche; Medienthemen)
- Räume für selbstverwaltete Jugendcliquen (Bauwagen, Jugendraum), Vereinsmitglieder des Jugendforums, Vereine des Stadtteils

- Begleitung von Beteiligungsprozessen
- KinderKino
- Kommunikation über soziale Netzwerke
- Angebote für spezielle Zielgruppen (Offener Mädchen- und Jungentreff, „Starke Kinder“)

7. Kooperationen/ Vernetzung

Im Interesse der Kinder und Jugendlichen planen und führen wir teilweise Angebote mit anderen Einrichtungen in Kooperation durch. Zusammenarbeitet wird mit Schulen, Vereinen und Verbänden und anderen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In zum Teil überregionaler Gremienarbeit findet der fachliche Austausch über Themen, die alle Kinder und Jugendlichen betreffen, statt. Sie dient der Fortbildung, der Feststellung des Bedarfs und entsprechender Verteilung von Verantwortlichkeiten.

Dazu gehört die Mitarbeit bei den Arbeitsgremien der Freiburger OKJA wie:

- KOOK (Kooperationskreis Freiburger Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit) und ihren Untergruppen (AK Kinder, AK Jugend, AK Jungen, AK Mädchen)

- AG §79, Trägerrat

Zusätzlich gehört dazu die Zusammenarbeit mit:

- Örtliche Vereine
- Quartiersarbeit

- Schulen

Eine besondere Herausforderung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist die Zusammenarbeit mit Schulen. Dabei bringt Offene Kinder- und Jugendarbeit ihre Fähigkeiten als eigenständige Bildungsinstanz in gemeinsam verantwortete Projekte und Programme ein. Solche Angebote ergänzen schulisches Lernen um nonformale und informelle Aspekte des Lernens.

- Schulsozialarbeit

8. Herausforderungen

- Fehlende Barrierefreiheit

- Räumliche Ressourcen:

- wenige zielgruppen- und themenspezifische Innen- und Außenräume
- eingeschränkte Lagermöglichkeiten

- Einschränkungen der Angebotszeiten durch eine enge Nutzungsvereinbarung mit der Stadt